

Vom Ausland.

Berlin. Der alte französische Plan der Errichtung eines festen Balkens im Osten von Deutschland, bestehend aus kleinen, von Frankreich abhängigen Staaten, scheint vollständig in die Brüche gegangen zu sein. Das ist das Resultat vieltägiger Konferenzen zwischen den Mitgliedern der „Kleinen Entente“, Tschechoslowaken, Serben und Rumänen. Diefem Verbands hatte Frankreich Polen hinzuzufügen gehofft, wodurch das letzte und wichtigste Glied in der Kette der Staaten an Deutschlands östlicher Grenze eingefügt worden wäre. Senator de Jouvenel war als Vertreter Frankreichs zu der Konferenz entsandt worden, um in Bezug auf diese Frage einen Druck auszuüben. Inzwischen standen die beständigen Grenzstreitigkeiten zwischen Polen und der Tschechoslowakei, die seit der Unterzeichnung der Verträge von St. Germain und Trianon bestehen, und die gemeinsame Opposition der Regierungen der Tschechoslowakei und Südslawiens gegen die unfreundliche Stellung Polens zu Russland der Verwirklichung des Traumes der Franzosen in dieser Beziehung entgegen. Diese ablehnende Haltung auf Seiten der „Kleinen Entente“ wird hier in diplomatischen Kreisen als der erste Schritt zu der Emanzipierung der „Kleinen Entente“ von der Dominanz durch ihre mächtigeren Verbündeten, die „Großen Vier“ angesehen.

Seitdem Poincare die Maste der friedlichen wirtschaftlichen Absicht des Einmarsches in das Ruhrgebiet hat fallen lassen und offen seine Politik der Gewalt und Vergewaltigung proklamiert, fühlen sich auch seine Trabanten nicht länger zur Camouflage verpflichtet. Der frühere französische Kriegsminister Vedrede hat in einer in Rems gehaltenen Rede das Ziel des Einmarsches in das Ruhrgebiet ganz ungeschminkt offenbart. Aus dieser Rede zitiert die „Frankfurter Zeitung“ folgenden Passus im Wortlaut: „Schon vor zwei Jahren hatte Frankreich den Ruhrmarsch geplant. Es muß sich für den nächsten Krieg rüsten.“ Damit ist nur ausgesprochen, was die Welt schon längst weiß oder wenigstens wissen sollte, daß Frankreich den dauernden Besitz der Ruhr als eine Zurechtung für den nächsten Krieg, auf welchen es hinarbeitet, ansieht.

London. Englands Traum kommerzieller Luftlinien nach den entferntesten Teilen des Reiches ist wieder beseitigt worden und beherrscht jetzt die Phantasie des Volkes infolge der unlängst im Unterhaus erfolgten Ankündigung des Luft-Sekretärs, daß die Regierung den vielbesprochenen Plan des Kommandeurs Charles Burney angenommen habe. Dieser zielt zunächst auf die Einrichtung eines Dienstes nach Indien, und dann nach Australien, Canada und anderen weit entfernten britischen Ländern. Das involviert die Benutzung von riesigen Lentballons mit einer Geschwindigkeit von 80 Meilen die Stunde und einem Flugradius halb um die Erde. Man erwartet, daß man Indien in drei und Australien in sieben Tagen wird erreichen können. Eine Privatgesellschaft mit einem Kapital von 400,000 Pfd. Str., wovon die Hälfte einbezahlt wird, soll gebildet werden. Diese 200,000 Pfd. Str. werden durch ein Regierungsdarlehen von 400,000 Pfd. Str. vermehrt werden, und mit diesen 600,000 Pfd. Str. soll der Betrieb begonnen werden. Die Regierung wird keinerlei Verantwortung für Zahlung von Profitten an die Aktionäre übernehmen.

Trier. Eine neue Schandtat der Franzosen wird aus Trier gemeldet: Beim Verlassen eines Gottesdienstes für taubstumme Kinder in der Josephstrasse geriet eines der Kinder unter eine Abteilung nordafrikanischer Spahi; einer der Soldaten schlug das Kind mit dem Gewehrstoß tot. Deutsche Bürger, die sich bei dem Offizier, der die Abteilung führte, beschwerten, wurden festgenommen und abgeführt. München. Nach Vollendung der Kanalisation der mittleren Isar

wird Bayern eine der größten Kräfteanlagen der Welt besitzen. 7000 Arbeiter schafften ein neues Bett für den Fluß. Billingen. Ein erschütterndes Bild von den Ernährungsverhältnissen deutscher Kinder ergab die schulärztliche Untersuchung der Besucher der Knabenschule von Billingen im Schwarzwald. Die Untersuchung der 798 Knaben durch Medizinalrat Dr. Stücker ergab, daß nur 14 eine genügende Ernährung und nur fünf, also nicht einmal ein Prozent, eine genügende Blutbeschaffenheit aufwiesen. Bedeutend unterernährt sind 340 Kinder, während die übrigen 444 als mittlemährig gelten können. Eine ausgesprochen schlechte Blutbeschaffenheit weisen 311 Schüler auf, bei 482 gilt sie als mittelgut.

Belgrad. Laut einer Belgrader Depesche sind Vorträge für die Vermählung des Prinzen Paul von Serbien und der Prinzessin Olga, ältesten Tochter des Prinzen Nicholas von Griechenland, getroffen. Paul ist ein Vetter des Königs Alexander von Jugoslawien, 30 Jahre alt. Olga, deren Vater ein Bruder von König Georg von Griechenland ist, war voriges Jahr mit dem dänischen Kronprinzen verlobt, das Verlöbniß wurde aber gelöst. Die Prinzessin ist 20 Jahre alt.

Moskau. Nach einem Dekret des Rates von Kommissaren, wird eine Territorialarmee in der Form von Heervolen gebildet, in Ergänzung des stehenden Heeres. Für die gesamte männliche Bevölkerung, die bis Januar 1924 das Alter von 16 Jahren erreicht, schreibt ein anderer Erlass obligatorische körperliche und militärische Ausbildung in den Anfangsstufen vor.

Tokio, Japan. Die Anerkennung der Sowjetregierung innerhalb von sechs Wochen durch Japan wird als die Folge der kürzlich abgeschlossenen Verhandlungen angesehen; der russische Vertreter Adolph Joffe ist ernstlich erkrankt. Die Verhandlungen fanden zuerst täglich und dann jeden zweiten Tag statt, aber der Zustand Joffes verschlechterte sich derart, daß die Konferenzen nur einmal wöchentlich abgehalten werden konnten. Man ist jetzt soweit gekommen, daß die Konferenz eine offene Frage ist, wie die Abbitteleistung fürs Blutbad in Nikolajewsk abgefaßt werden soll. Beide Regierungen haben den Schluß gezogen, daß die Hauptpunkte, welche sie suchen, erlangt werden können. Nach den neuesten Mitteilungen ist Japan bereit, die Sowjetregierung anzuerkennen, während Russland willens ist, Japan Konzessionen in Sachalin zu geben und für das Blutbad in Nikolajewsk Abbitte zu leisten und Garantien zu geben, daß das Eigentum und Leben der Japaner in Russland sicher sei. Sachalin würde entweder durch einen Verkauf oder Pachtvertrag an Japan abgetreten werden. Wahrscheinlich werden Russland und Japan bei dieser Ausbeutung Hand in Hand arbeiten. Japan will nicht darauf bestehen, Entschädigung für die Verluste in Nikolajewsk zu verlangen.

Ragpur, Indien. Im Zusammenhang mit Entfaltung der indischen Nationalfahne finden hier täglich Kundgebungen statt und sie breiten sich nach anderen Städten von Indien aus. In Ragpur kamen bisher 500 Menschen wegen Flaggeneignung in Haft. In der Regel kommen die Gefangenen mit kurzen Haftstrafen davon. In Jubbulore wurde die Nationalfahne an vier verschiedenen Tagen auf dem Rathaus gehißt. Bei jeder Gelegenheit nahm die Polizei Verhaftungen vor.

Sydney, Australien. William Hughes, bis vor Kurzem Premierminister von Australien, glaubt, daß eines Tages die überfüllte Bevölkerung von Japan an die Türen von Australien pochen wird. Sie sucht Rettung vor dem Hunger, der sie zur Flucht aus ihrem überfüllten Inselreich zwingt. Australien, dem es noch an Menschen fehlt, kann in einem solchen Falle den Japanern kaum die Türen weisen. Darum sagt Hughes in einem Aufsatz, muß Australien seine Bemühungen ver-

doppeln, um seine leeren Strecken mit Männer und Frauen der weißen Rasse zu füllen.

Eltsch-Vorbringen. Neben vielen reichdeutigen Zeitungen und Zeitschriften ist jetzt auch die seit Beginn dieses Jahres als Organ der nach Deutschland abgewanderten Altelsässer und Altklohringer begründete Monatschrift „Eltsch-Vorbringen“ verboten worden, und zwar ohne Angabe von Gründen, für den gesamten Bereich des einstigen Reichslandes. Der französische Regierung ist augenscheinlich die Kritik, die gerade von eltschischer Seite an ihrer Verwaltung der neuen Gebiete geübt wird, höchst unangenehm. Die eltsch-klohringerische Presse verschweigt das Verbot mit Ausnahme des Blattes der französischen Eingewanderten, des „Journal d'Alsace et de Lorraine.“ Auch das ist, wenn man die eltsch-klohringerischen Verhältnisse kennt, nicht weiter erstaunlich.

Eine schreckliche Geschichte.

Die „Amerika“ von St. Louis enthält ein interessantes Beispiel — leider ist der Name desselben nicht angegeben, es ist aber anscheinend aus Canada, und darum jedenfalls zuverlässig — folgende gruselige Geschichte, die auch den härtesten Sünden abschrecken sollte:

Es war einmal — wie lange es her ist, haben wir vergessen — ein deutsch-canadischer Farmer, der noch nicht auf unser Blatt abonniert hatte, aber es gern las, wenn sein guter Nachbar es ihm liest. Für uns war das eine Zeitlang ehrenvoll, aber nicht gewinnbringend. Aber auch für den Farmer hat sich die Sache nicht bezahlt, wie der Verlauf dieser Geschichte zeigen wird.

Eines Abends in der Dämmerung schickte der Mann seinen Jungen wieder zu dem Nachbarn, um die Zeitung zu holen. In der Eile stolperte das Mädchen über einen Bienenkorb und sah nach fünf Minuten im Gesicht so did und wargig aus wie ein preisgekrönter Kürbiskopf. Sein Geschrei brachte den sparamen Vater herbei, der in der Eile den Stachelzahn vergaß und seine Fingerringe gründlich ruinierte. Indessen benutzte eine alte Kuh das Loch im Zaun zu einem Spaziergang in den grünen Klee und trat sich vor Vergnügen an den jungen Sprossen mausetot. Das Geschrei und Getummel hörte die fleißige Hausfrau, welche vor Schreck eine Biergallonenkanne bester Sahne umwarf, und zwar ergoß sich der süße Strom direkt über den Kopf mit sechs jungen Kagen, die alle elediglich erlaufen mußten. Kaum aber im Freien, stolperte die erschrockene Gattin; ihr falsches Gebiß, welches siebzehn und einen halben Dollar gekostet hatte, fiel ihr aus dem Mund und zerbrach auf den Steinfliesen. Das schlaue Baby aber benutzte die Gelegenheit, wo niemand aufpaßte, trotz der die Sahne in den „Barlor“ und ruinierte den fünfundsiebzigdollarigen Teppich, den die Mamma zu Weihnachten bekommen hatte. In der allgemeinen Aufregung brannte die älteste Tochter mit dem Knecht durch und ließ sich vor dem nächsten Freudenrichter mit ihm trauen. Natürlich hatte der Knecht, als sein Schatz ihn herbeirief, die Stalltür aus Versehen offen gelassen, und der Hund, der wutend bellend überall herumkief, verzehrte sieben Bruthennen von ihren Nestern.

Am nächsten Morgen erschien der Mann in unserem Büro und legte zwei Dollars und fünfzig Cents auf den Ladentisch als Abonnement auf unsere Zeitung.

Rom. Die Wiederaufnahme des Vatikanischen Konzils, von der seit der Erwählung desselben in der Enzyklika „Ubi arcano“ immer wieder die Rede war, gewinnt nunmehr eine greifbare Gestalt durch die Mitteilung, daß das päpstliche Staatssekretariat ein Rundschreiben an die Bischöfe der katholischen Welt gerichtet hat, um sie um ihre Meinung in der Sache zu befragen. Wie behauptet wird, ist die Zustimmung der Kurienkardinal bereits eingetroffen.



Sprüh-funken

Kleid' dich warm; Küll' nicht den Darm; Trink mit Maß. Dann kommst nicht zu früh in unteres Grae. Nimmt der Wein den Kopf dir ein, Sind auch die Füße nicht mehr dein. Früh zum „Moonshine“, früh verborben; Früh betrunken, früh gestorben. Ein paar Schuhe ersiehst das Pferd nicht, und wer den Schuh nicht schmirt, muß den Schuster schmieren. Manne betrinken sich nicht derart, daß sie den obersten Stock vernieten — aber sie gehen mit einem „Spray“ nach Haus. Nicht der ist ein Held, der am meisten trinken kann — er beweist nur, daß er einen großen Magen hat; aber jedes Kameel kann diese Leistung überreffen, denn es hat der Magen zwei. Den Staub bringt man nicht aus den Kleidern ohne Stiefelschlag, und die Boshheit nicht aus den Kindern ohne die Rute. „Mei Schuh“ verwirft nicht gar, „Gy“ du hast ein neues Paar. Besser gestickte Schuhe als gar keine. Böse Weiber tochen Haberwuppe und broden böse Worte drum. Der Weiber Hofamt ist der Männer Hofschachtel. Ein hässlich' Weib ist eine gute Sparbüchse. An pupstüchtigen Frauen und schledchten Zigaretten ist das Deckblatt das beste. Die größte aller Klünste ist die Kunst zu leben, glücklich zu sein. Sie ist darum auch die schwierigste. Und doch hat die Anlage zu ihr jeder gestiftet gesunde Mensch, der lediglich ein mündelntens notwendiges Auskommen hat, auch der Krüppel, auch der unglücklich Eingekerkerte. Drei Waffen bleiben auch dem Bedrängtesten im Kampfe gegen das übelwollende Schicksal: Kampfbereitschaft und Arbeitsfertigkeit und lächelnde Entfaltung. „Bleib in den Stiefeln, Mensch!“ rät Wilhelm Raabe. Das heißt: Laß dich nicht unterliegen, bewahre du deinen Mut. Frage dich nicht stets: Was kann ich Gutes und Angenehmes tun, sondern: Was kann ich Gutes und Liebervolles tun? Willst du als ein verständiger Mann und als ein guter Christ leben dann denke an Anfang des Tages und wenn du dein Morgen gebet verrichtest, wenigstens einen Augenblick an die Pflichten, die du diesen Tag zu erfüllen hast, an die Gefahren, und an die Mittel, die du anzuwenden hast, um sie glücklich zu machen. Vereichte immer andächtig dein Gebet; denn wie man betet, so lebt man. Reichwerden ist nicht deine wichtigste Aufgabe, wohl aber fromm und christlich bleiben. Nimmst du deine Nahrung, so tue es nicht wie ein Pferd oder andere Tiere, die keine Vermittlung haben und freffen, ohne an Gott zu denken. Die meisten Menschen haben kein eigenes Urteil, aber Korinthe hat ein jeder. Doppelt gibt wer gleich gibt. Nur eine Mutter weiß allein. Was lieben heißt und glücklich sein. Was leicht erworben, scheint nicht teuer; was schwer ward, ist doppelt teuer. Träume sind wie Gähwürrer: Sie leuchten in der Luft, und entsuppen sich als häßliche Käfer auf der Erde. Es ist ergötzlich zu beachten, wo für die Leute, die nie Geld haben, doch Geld haben, und wo für die Leute, die nie Zeit haben, doch Zeit haben. Der längste Tag hat keinen Abend. Der größte Schmerz sein Ende. Und war's auch nur das Kreuz auf dem Hügel. Das alles einst dich.

De Olde Firme HEINTZMAN & CO. LTD. PIANOS Im Gebrauch in St. Peters Kollegium, Münster. Vorur Sie traad ein Piano auswählen, sollten Sie sich Auskunft holen beim Hochw. P. Zanatus G. & S. B., oder schreiben Sie an HEINTZMAN & CO. LTD. SASKATOON 214 - 2nd Ave Phone 4498

Kaufe Schweine, Vieh und Schafe Besuche jeden Dienstag von St. Gregor Bezahle die höchsten Preise SAM MARKEL Phone Ring 7 St. Gregor, Sask.

Es ist schwer zu verstehen daß wir ein Paar abgenutzte Schuhe entgegennehmen können, die Soblen voller Löcher und die Abfälle durchdalen, und vielleicht das Oberleder zerfressen — um dann ein Paar neue Schuhe daraus zu machen, obendrein für wenig Geld. Dies ist eine Extrapaz, die nicht übersehen werden sollte. GILLINGS, Humboldt gegenüber dem Arlington Hotel, Humboldt. Schuhmacherei u. Maßgeschäft, Humboldt.

UHREN UHREN Wir haben uns von einer bankrotten Firma ein großes Lager Uhren zum halben Preis geholt. Sie werden finden, daß unsere Preise weit unter denjenigen der Verkaufsbauer Canadas sind. Handelstisch, diese Uhren werden schnell verkauft. Post-Bestellungen prompt erledigt. Alle Uhren sind garantiert. Geld zurück, wenn nicht zufriedenstellend. M. I. MEYERS Schmuckladen u. Maßgeschäft, Humboldt.

Olympia Billiard Halle Humboldt, Sask. Haupt-Niederlage für die Herren Raucher Alle Sorten Tabak und Zigaretten. Spezial-Preise und Spezial-Sorten in jeder Woche. Rühle Getränke aller Art. P. L. KINGSLEY, Eigentümer.

Der kühlste Platz in der Stadt Wenn Sie nach Humboldt kommen besuchen Sie THE HOME BAKERY ICE CREAM PARLOR Alle Arten von erfrischenden Getränken, Gebäck, Süßwaren. Wir benutzen nur die besten Zutaten. Kein A. Appentich — Schokolade-Verbreitung. Neilson's Delicious Club Chocolates per Pound Station 60c THE HOME BAKERY Richte Ihre von Schaffer & Eder Humboldt, Sask.

Farmer! Haben Sie vor, ein neues Pferde-Geschirr zu kaufen? Wenn so, wollen Sie von \$10 bis \$15.00 dabei sparen? Kommen Sie, und ich werde Ihnen Tatsachen angeben, keine Reden, wie Sie Geld dabei sparen. Head Collars, Neck Collars, Breaching, alles was zum Pferde-Geschirr gehört, ist hier bedeutend billiger. GILLINGS gegenüber dem Arlington Hotel, Humboldt.

MUENSTER GARAGE JOS. BERGERMANN, Prop. Eine volle Auswahl von GOODYEAR und DUNLOP Automobilmreifen und Leichtschindeln stets vorrätig. Ferner alle Automobil-Reparaturteile die Sie benötigen. In Ihr Auto reparaturbedürftig dann bringen Sie dasselbe zu uns. Wir werden es völlig instandsetzen. Wir verkaufen auch Standard Storage Batteries verschiedener Art. Machen Sie Ihre Bestellung bei uns, wenn Sie eine benötigen.

Alle Sorten Kleider werden hier Chemisch gereinigt (scientifically dry cleaned) Schützen Sie Ihre Pakete per Paketpost oder Express. Humboldt Tailoring Co. JAMES I. DANIELS, Prop.

E. Thornberg Händler in Juwelen und Schmuckwaren Humboldt, Sask. Reichhaltiges Lager in Uhren u. Geschenk-Artikeln aller Art. Fachmännische Reparaturen.

Land and Farms! I have a number of Farms and Wild Lands for sale at low prices. Some will be sold on Crop Payment. For further particulars apply in person or by letter to Henry Bruning, MUENSTER, SASK.